

Entstehung von biologischen Apparaten

FI-Dokumentationen - www.fachinfo.eu/fi027.pdf - Stand: 11.04.2013

Lebewesen sind gekennzeichnet durch eine Vielzahl von biologischen Apparaten. Diese Apparate sind ihrerseits zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Einzelstrukturen, die aufeinander abgestimmt sind. Bis heute wird nicht verstanden, wie im Sinne des Darwinschen Gradualismus (www.fachinfo.eu/fi025.pdf) das Zusammenspiel der Teilstrukturen entstanden ist. Aus der kaum übersehbaren Vielzahl biologischer Apparate wird als Beispiel die Pygidialdrüse des Bombardierkäfers erwähnt.

1. Bombardierkäfer

Siehe www.fachinfo.eu/fi105.pdf

2. Aporie der Darwinschen Erklärung

"Die Annahme, das Auge mit seinen unnachahmlich kunstvollen Einrichtungen für Scharfeinstellung, Regelung des Lichteinfalls und Ausgleich sphärischer und chromatischer Aberration habe sich durch natürliche Auslese bilden können, ist, wie ich offen zugebe, in höchstem Maße widersinnig." (Darwin 1859).

Darwin suchte nach einer Erklärung:

„Aber als zum ersten mal ausgesprochen wurde, die Sonne stehe still und die Erde drehe sich um sie, hielt man allgemein diese Meinung für falsch; dem alten Sprichwort "vox populi vox dei" darf aber die Wissenschaft kein Vertrauen schenken. Der Verstand sagt mir: wenn zahlreiche Abstufungen vom einfachen, unvollkommenen Auge bis zum zusammengesetzten und vollkommenen nachgewiesen werden und jede Abstufung ihrem Besitzer nützt, was ja sicher der Fall ist; wenn ferner das Auge beständig variiert und diese Veränderungen erblich sind, was gleichfalls sicherlich zutrifft; und wenn schließlich diese Veränderungen einem Tier unter wechselnden Lebensverhältnissen nützen, so kann die Schwierigkeit der Annahme, daß ein vollkommenes, kompliziertes Auge durch die natürliche Zuchtwahl gebildet worden sein könne (so unüberwindlich sie unserer Einbildungskraft auch erscheinen mag), unsere Theorie nicht umstürzen.“ (Darwin 1859).

Die Vorstellung von einer Entwicklung komplexer Strukturen ist schwer nachvollziehbar, wenn kategoriale Nova entstehen:

"Wie können aufgrund eindimensionaler Information räumliche Strukturen entstehen?" (Sitte 1994)

"Es kann aber gefragt werden, ob die Gene zwar notwendige, aber nicht zugleich auch hinreichende Bedingungen für die artspezifische Ausbildung einer komplexen Körpergestalt setzen" (Sitte 1994).

"Weder der klassische Darwinismus noch irgendeine Variante innerhalb der Synthetischen Theorie verfügte über eine morphologische Theorie, die in der Lage war, begründete Auskünfte über die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen zu geben" (Weingarten 1994).

"Die Wörter Entwicklung, Development, Evolution usw. besagen ja ethymologisch alle, daß sich etwas entfaltet, das schon vorher in eingewickelter oder zusammengefalteten Zustände vorhanden gewesen war ... die genannten Ausdrücke ... versagen aber geradezu kläglich, wenn man versucht, dem Wesen des organischen Schöpfungsvorganges gerecht zu werden, das eben darin besteht, daß immer wieder etwas völlig Neues in Existenz tritt, etwas das vorher einfach nicht da war... Theistische Philosophen und Mystiker des Mittelalters haben für den Akt einer Neuschöpfung den Ausdruck 'fulguratio', Blitzstrahl, geprägt... dieser Terminus (trifft) den Vorgang des In-Existenz-Tretens von etwas vorher nicht Dagewesenen viel besser als alle die vorher erwähnten Ausdrücke." (Lorenz 1973)

3. Literaturverzeichnis

Darwin, C.

Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl (1859); zit. Ethos(1)(1998)

Grassé, P.P.

Evolution; Allgemeine Biologie Bd. 5; Gustav Fischer Verlag, Stuttgart; 1-224(1973)

Lorenz, K.

Die Rückseite des Spiegels; Versuch einer Naturgeschichte menschlichen Erkennens. Piper & Co. Verlag, München etc. 1-338(1973)

Schildknecht,H.; Holoubek,K.

Die Bombardierkäfer und ihre Explosionschemie V. Mitteilung über Insekten-Abwehrstoffe; Angewandte Chemie 73(1):1-7(1961)

Schildknecht,H.; Koob,K.

VI. Zur Chemie des kleinsten Bombardierkäfers *Paussus favieri* XLIII. Mitteilung über Arthropoden-Abwehrstoffe; Naturwissenschaften 56(6):328(1969)

Sitte,P.

Wissen wir genug vom "Yang" der Evolution?; Zeitschrift für Ethik und Sozialwissenschaft 5(2):253-255(1994)

Weingarten,M.

Konstruktionsmorphologie als Typologie - ein Mißverständnis; Zeitschrift für Ethik und Sozialwissenschaft 5(2):253-255(1994)